



Stiftung *im Blick*

... Infos, Berichte und Nachrichten aus dem

Von-Broichhausen-Stift und dem St. Peter-Stift



Latinas
Lächeln

**Berufliche Karriere
bei der Stiftung**

Seite 10/11

**Senioren lieben
die Natur**

Seite 20/21



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Anzeige



Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn sein Engagement für die Kultur so vielfältig ist wie das Leben selbst.

Sparkassen fördern Kunst und Kultur in allen Regionen Deutschlands. Kunst und Kultur setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne für Überliefertes und Ungewöhnliches. Mit jährlichen Zuwendungen von rund 150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Das ist gut für den Einzelnen und gut für die Gesellschaft. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

Anzeige



Kuhtor-Apotheke

Wir sind für Sie da und bieten Ihnen u.a.

- Tests, Messungen & Analysen (z.B. Blutdruck, BMI)
- Arzneimittel- und Impfberatung
- Kosmetik/Hautpflege, auch für Allergiker

Apotheker Andreas Bruns
 Burgring 1 · 47906 Kempen
 Tel. (02152) 34 97 team@kuhtor-apotheke.de
 Fax (02152) 51 88 62 www.kuhtor-apotheke.de

Öffnungszeiten
 Mo – Fr: 8.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
 Sa: 9.00 – 13.00 Uhr | mittwochnachmittags geschlossen




Holzspielzeug weckt Spieltrieb

Seite 5

Ximena Barrios mit ihrer Ausbildungslektüre

Seite 12



Warum ich gerne bei der Stiftung arbeite ... / Heute: Stefanie Keultjes

Seite 22

Ein Erlebnis für Feinschmecker

Seite 32



Quizgewinn: »hemerken« ist der Hammer

Seite 36

SEITE

| | |
|--|----|
| INHALT | 3 |
| EDITORIAL | 4 |
| AKTUELLES | |
| Kuschelige Häkeldecke als wärmende Wundertüte | 6 |
| STIFTSLEBEN | |
| Stiftsfeiern | 16 |
| Paulina zu Besuch | 18 |
| Grüne Daumen in Aktion | 16 |
| KEMPENER LEBEN | 24 |
| GAUMENSCHMAUS | |
| Erdbeeren an Vanille-Eis | 26 |
| UNTERHALTUNG | |
| Gewinnspiel: Mein Freund, der Baum | 28 |
| GAUMENSCHMAUS | 29 |
| Grüße aus der Küche – Chicorée im Schinken-Speckmantel | 30 |
| Gegrillte Sommergemüsetaschen | 31 |
| BESINNLICHES | |
| Des Cornus kousa Blütenpracht | 34 |
| STIFTSLEBEN Kultur | |
| Bilder von Marion Witt im St.Peter-Stift | 35 |
| STIFTSLEBEN/SERVICE/IMPRESSUM | 38 |



*Liebe Bewohner*innen,
liebe Mitarbeiter*innen,
liebe Ehrenamtler*innen,
sehr geehrte Angehörige,
Partner und Freunde,*

geht es uns wirklich so schlecht, wie die Politiker uns weismachen wollen? Wir meinen: nein! Wenn wir aus unseren Büros am Heyerdrink hinausschauen, sehen wir gutgelaunte Flanierer ohne Maske beim Spaziergang. Die Vögel singen, viele Radler sind unterwegs, auf dem majestätischen Amberbaum am Entree hüpfen Eichhörnchen munter durchs Geäst. Die Ruhe und das gepflegte Miteinander ist trotz der Nähe zur City bestechend.

Unsere Bewohner*innen sind jetzt viel in den Stiftdgärten unterwegs. Sowohl am Heyerdrink im Von-Broichhausen-Stift als auch an der Auguste-Tibus-Straße im St.Peter-Stift bietet sich ein idyllisches Bild in üppiger Pflanzenvielfalt in den leuchtenden Farben des Sommers.

Wenn man in die Ukraine, nach Äthiopien, Chile oder andere Krisenherde der Welt blickt, dann sind es doch nur Problemchen, die uns hier beschäftigen. Das Wichtigste für uns: Unsere Bewohner*innen fühlen sich wohl, fürsorgliche Pflege wird ihnen zuteil.

Die Mitarbeitenden bilden ein tolles Team. Und die vielen engagierten Ehrenamtler*innen sind eine Stütze, auf die wir uns verlassen können.

Von all dem Positiven, was uns in den beiden Stiften umgibt und täglich erfreut, möchten wir Ihnen in dieser mittlerweile 29. Auflage unseres Magazins „Stiftung im Blick“ berichten. Viel Spaß bei der Lektüre, einen schönen Sommer und Herbst!

Ihre

Jürgen Brockmeyer *Julian Schrörs*
Vorstand Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Holzspielzeug weckt Spieltrieb

Rot oder gelb? Hedwig Tomson entscheidet sich für die roten Klötze. Ihre Mitbewohnerin Agnes Maskow aus dem Von-Broichhausen-Stift greift zur gelben Scheibe. Keine zwei Minuten, bis die Seniorinnen völlig vertieft sind ins Spiel, mit wieselflinken Fingern am Holzbrett stehen und die sieben Sparten sich flugs füllen. Am Ende gewinnt ...

„Es geht nicht um gewinnen oder verlieren, sondern um die Geselligkeit und das gemeinsame Erleben“, sagt Josef Greinert. Der Berufsschullehrer hat das Holzspielzeug mit seinen 19 Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule Holztechnik am Rhein-Maas Berufskolleg gebaut. „Ein echtes Upcycling-Produkt aus unserem Kompetenzzentrum. Die Buchenteile stammen aus einer nicht mehr benötigten Klasseneinrichtung“, berichtet der Pädagoge bei der Übergabe des mobilen Riesenspielzeugs im Von-Broichhausen-Stift. Das Holz ist handwerklich sauber aufgearbeitet, die Konstruktion technisch ausgereift, so dass Spielfreude gewährleistet ist.

„Das Prinzip erinnert an das Spiel Vier-Gewinnt“, hat der stellvertretende Pflegedienstleiter Michael Wiefels erkannt. Esther Fidelak, stellvertretende Leiterin der Sozial-Kulturellen Betreuung der Einrichtung, gesellt sich zu den spielfreudigen Bewohnerinnen. „Das Spielgerät ist zwar groß, aber leicht vom Gewicht her, intuitiv zu bedienen und rollbar - ideal für unsere Wohnbereiche“, sagt die Musiktherapeutin. Sie ist guter Dinge, dass sich das Strategiespiel im Stift großer Beliebtheit erfreut, ähnlich wie die mobile Kegelbahn.

„Ein Geschenk unserer Schule - viel Spaß damit“, sagt Elke Terbeck, die Leiterin des Rhein-Maas Berufskollegs. Sie ist persönlich bei der Übergabe dabei. Es ist ein Geschenk, das die Generationen förmlich umarmt:



Das Holzspielzeug kommt auf Anhieb gut an in den Wohnbereichen des Von-Broichhausen-Stifts (von links): Elke Terbeck, Leiterin des Rhein-Maas Berufskollegs; der stellvertretende Pflegedienstleiter Michael Wiefels, die Bewohnerinnen Hedwig Tomson und Agnes Maskow, Berufsschullehrer Josef Greinert, Esther Fidelak von der Sozial-Kulturellen Betreuung.

junge Menschen in der Ausbildung schaffen etwas Produktives für ältere Menschen und regen deren Spielfreude an. Die Idee der Nachhaltigkeit wird über das Upcycling-Projekt in besonderer Weise verfolgt – ein ausgedienter aber hochwertiger Gegenstand aus Buchenholz wird in einen neuen Lebenszyklus geworfen und regt im Seniorenheim die Gedächtnistätigkeit älterer Menschen an.

Ein idealer Beitrag zum Natur- und Klimaschutz: In den fünf Wochen Projektarbeit haben die Schüler gelernt, wie Ressourcenschutz gelebt wird. „Danke für das schöne Geschenk, wir werden gut drauf aufpassen und die Tafel intensiv einsetzen“, betont Michael Wiefels.



Auf geht's für acht Bewohner*innen mit ehrenamtlichen Helfer*innen ab Von-Broichhausen-Stift zum ersten Spaziergang mit den kuscheligen Häkeldecken: Freiwilligenagentur-Leiterin Hedwig Stirken (rechts) und die Wundertüten-Häklerinnen Christel Giebels (Mitte) und Conny Schürmans (in der roten Jacke) sind dabei.

Kuschelige Häkeldecke als wärmende Wundertüte

Mit Wundertüten voller Häkeldecken hat eine Gruppe der Kempener Freiwilligenagentur jetzt den Seniorinnen und Senioren aus dem Von-Broichhausen-Stift eine Freude gemacht. Aus gespendeter Wolle haben die fleißigen Frauen wärmende Decken gehäkelt. Zusammen mit der Leiterin der Freiwilligenagentur, Hedwig Stirken, übergab die Gruppe die kuscheligen Teile jetzt der Rollstuhlgruppe im Stift. Die Gruppe bricht einmal in der Woche zu Spaziergängen in die nähere Umgebung auf.

„Jetzt wird uns bestimmt nicht mehr kalt“, sagt Bewohner Heinz Schmedders, der mit seiner Ehefrau Rosemarie stets dabei ist und sich die Decke über die Knie legt. Die Decken wärmen nicht nur, sondern vermitteln mit ihrer bunten Farbvielfalt auch gute Laune“, sagt Ehrenamtler Karl-Georg Kreft, der heute Rosemarie Schmedders anschiebt. Es geht zwar nur bis zum Entenweiher in Kamperlings. Aber Mitte Mai ist es noch recht kühl, so dass die Stiftsbewohner*innen dankbar sind für den Wärmer aus Wolle. „Besonders um die Beine herum wird einem schnell kalt“, sagt Rolli-Fahrerin Gerda Kreierhoff.

„Zirka 15 Stunden sitze ich daran“, antwortet Christel Giebels auf die Frage, wie lange sie ungefähr für eine Decke gehäkelt hat. „Wenn ich jeden Abend stricke, schaffe ich eine Decke pro Woche.“ Die Schmalbroicherin ist eine von elf Strickerinnen in der Freiwilligenagentur. Die Handarbeit geht der Mutter von drei Kindern und Großmutter von zwei Enkeln leicht von der Hand. Das gilt auch für Conny Schürmans. Die gelernte Kinderkrankenschwester, die als Erzieherin im Kindergarten tätig war, ist seit drei

Jahren in Rente. Die 67-Jährige nutzt ihre gewonnene Freizeit durch die gute Tat, die mit der Handarbeit verbunden ist.

Zusammen mit Hedwig Stirken strahlen die beiden Freiwilligen, mit welcher Begeisterung die Stiftsbewohner*innen die Decken annehmen und sich mollig gewärmt auf den Rolli-Spaziergang machen. Die Decken sind nun Eigentum der Senioren*innen, sie können sie donnerstags immer wieder zum Rollstuhlspaziergang mitnehmen.

Das Projekt Wundertüten

Das Projekt der Freiwilligenagentur Kempen ist im Juni 2020 entstanden. Es sollte ein Beitrag gegen die Einsamkeit von älteren Menschen sein, insbesondere der Bewohner*innen der beiden Kempener Stifte. Vier- bis fünfmal im Jahr füllen inzwischen Freiwillige Tüten mit kleinen Überraschungen für die Bewohner*innen von St. Peter- und Von-Broichhausen-Stift. Wundertüten sind beispielsweise Selbstgebasteltes, Gedichte oder Geschichten zu den Festen zu den Jahreszeiten passend, Fotos, Süßigkeiten, Gestricktes und eben Häkeldecken. Rund 220 Wundertüten bei jeder Aktion sind es im Schnitt, die für die Kempener Senioreneinrichtungen gepackt werden. Die Freude der älteren Menschen über die Wundertüten hat das Projektteam um Hedwig Stirken ermutigt, diese Aktionen über die Pandemie hinaus fortzusetzen.

Anzeige

Blumen Pavillon
www.blumen-kempen.de
Ihr Partner für alle Anlässe
rund um die Blume
Inh. Engels & Bressen GbR, Tel. 02152 550919, Ziegelheiderstr. 3, 47906 Kempen



Pflegefachassistentin Claudia Fialho Nunes da Silva mit Stiftungsvorstand Jürgen Brockmeyer und Personalreferentin Michaela Kromm.

Karriere bei der Stiftung: Pflegefachassistentin

Claudia Fialho Nunes da Silva ist die erste Pflegefachassistentin bei der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist. Die 37-Jährige hat ihre einjährige Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und im Von-Broichhausen-Stift ihre berufliche Erfüllung gefunden. „Ich bin der Stiftung dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, diese Ausbildung zu machen“, sagt die Portugiesin, die seit 13 Jahren in Westdeutschland lebt und nun zu den Pionierinnen in einem neuen Berufsfeld zählt.

Eine Pflegefachassistentin unterstützt die Pflegehelfer*innen und sorgt dafür, dass den Senior*innen in den Stiften die bestmögliche fürsorgliche Betreuung zukommt. „Wir sind glücklich, dass die Pflegebranche nun eine solche Assistenz ermöglicht hat, um Überlastungen und Engpässe im anstrengenden Arbeitsalltag zu vermeiden“, sagt Michaela Kromm. Die Personalreferentin bei der Stiftung hat sich dafür stark gemacht, dass die Kempener Häuser in der Region eine der ersten Einrichtungen gewesen sind, die eine Pflegefachassistenz ins Ausbildungs-Repertoire genommen haben.

Claudia Fialho, die es der Liebe wegen nach Kempen verschlagen hat, hat im März 2019 als Pflegehilfskraft bei der Stiftung angefangen. „Ich helfe einfach gerne Menschen, die Unterstützung brauchen. Das ist mein Leben“, sagt die junge Frau in fließendem Deutsch. Als ihr Talent und ihre empathische Herangehensweise auffielen und man ihr die einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistentin anbot, hat Claudia Fialho nicht lange gezögert und eingewilligt.

Die Ausbildung an der Kaiserswerther Diakonie hat die Südländerin gefordert. Aber auch die sechswöchigen Blöcke im ambulanten Dienst und im Krankenhaus beanspruchten vollen Einsatz. „Die Ausbildung ist ambitioniert, insbesondere die Theorie ist nicht ohne“, sagt Michaela Kromm. Claudia Fialho konnte sich während dieses Ausbildungsjahres sicher sein, dass die Stiftung

sie in allen Belangen unterstützt. Am Ende war die Portugiesin stolz, eine Urkunde in Händen zu halten und sagen zu dürfen, dass sie die erste Pflegefachassistentin der Kempener Stiftung ist. Schließlich hat sie eine in der Pflege anerkannte Ausbildung in der Tasche. Seit April ist Claudia Fialho jetzt wieder regulär im Dienst der Stiftung. Blutdruck messen, Bandagen anlegen, EEG's durchführen, Medikamente verabreichen – das sind einige Tätigkeiten, die sie souverän und weitgehend eigenverantwortlich ausübt. Im Team mit anderen Pflegern macht es ihr besonders viel Spaß. „Ich spüre hier viel Wertschätzung, sowohl bei den Kolleginnen und Kollegen als auch bei der Leitung“, sagt Claudia Fialho.

Den Schritt in die Weiterbildung mit Unterstützung und Zuspruch der Stiftungs-Leitung hat sie nicht bereut. Abgesehen von dem Mehr an Wissen und einem enormen Erfahrungsschatz ist sie jetzt auch finanziell unabhängiger geworden, so dass teure Flugreisen in ihre portugiesische Heimat nicht mehr die große Klippe sind. Ihre Mama lebt im Ruhrgebiet, der Papa auf der iberischen Halbinsel. Zur Familie gehören auch ihre vier Schwestern und ihr 19-jähriger Sohn, der in Portugal Musik studiert. Neben der Pflgetätigkeit bezeichnet auch sie die Musik als ihre große Leidenschaft. Besonders am Herzen, das betont Claudia Fialho, liegt ihr im Von-Broichhausen-Stift der Kontakt zu demenziell veränderten Menschen. „Sie leben im Hier und Jetzt“, ist ihre Beobachtung im täglichen Umgang auf den Stationen.

Stichwort Pflegefachassistenz

Mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung war es notwendig, auch die landesrechtlich geregelten einjährigen Ausbildungen in der Altenpflegehilfe und der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Die Ausbildungen in der Altenpflegehilfe und der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz wurden daher in der einjährigen Pflegefachassistenz-Ausbildung zusammengeführt.

Mit der dafür notwendigen Verordnung wurde ein wesentlicher Baustein für neue Bildungswege in die berufliche Pflege gelegt. Motivierten Interessent*innen ist somit der Einstieg in die pflegeberufliche Bildung ermöglicht worden. Typische Tätigkeiten sind u.a., den Gesundheitszustand der Bewohner*innen zu kontrollieren, medizinische Basisdaten aufzunehmen, Injektionen zu verabreichen, Wunden zu versorgen und Angehörige zu beraten. Aufgrund der neuen Personalbemessungsstruktur ist die Stiftung Kempen – in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit – daran interessiert, Pflegehelfer*innen weiter zu qualifizieren.

Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Folgen Sie uns!

Für News und Job-Angebote der
Stiftung Kempen



PER SCAN ZU UNSEREN KANÄLEN



Attraktiver Arbeitgeber

„Ich arbeite gerne hier, weil nicht nur meine Arbeitskraft geschätzt wird, sondern ich als Mensch.“ Das sagt Yvonne Brendike. Die 54-Jährige ist Altenpflegefachkraft bei der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, die in Kempen die beiden Altenheime Von-Broichhausen- und St.Peter-Stift betreibt.

Die Straelenerin ist seit 2019 in beiden Häusern tätig gewesen und seit Februar 2023 in der Wohnbereichsleitung für das Haus Thomas Erdgeschoss und Thomas 1 im Von-Broichhausen-Stift im Einsatz. Die Altenpflegerin ist eine von rund 250 Mitarbeitenden, für die die Stiftung ein attraktiver Arbeitgeber ist. Um weiterhin eine fürsorgliche Pflege und Betreuung älterer Menschen in der Stadt Kempen leisten zu können, hat die Stiftung jetzt eine Offensive in Sachen berufliche Karriere gestartet.

Karriere bei der Stiftung

„Wir haben über die Kempener Medien-Agentur P3 CREATION GROUP eine Karriere-Homepage entwickelt inklusive eines Recruiting-Films“, berichtet Jürgen Brockmeyer, Vorstands-Vorsitzender der Stiftung. Unter dem Motto „Stiftung Kempen sucht Sie“ stellt das Mitarbeiterteam vor laufender Kamera mit Begeisterung die Vorzüge einer Tätigkeit beim größten Arbeitgeber in der Stadt in Sachen stationäre Senioren-Pflege vor. Von Anerkennung und Respekt über Wertschätzung ist dort die Rede, bis hin zu Fortbildungsmöglichkeiten und einer leistungsgerechten Bezahlung. „Es lohnt sich, bei der Stiftung zu arbeiten“, sagt der stellvertretende Vorstands-Vorsitzende Julian Schrörs, der auch die Pflegedienstleitung im Von-Broichhausen-Stift inne hat.

Die Dienstpläne sind verbindlich

„Tarifliche Leistungen werden zugesichert, inklusive regelmäßiger Stufenerhöhungen und einer vereinbarten Betriebsrente“, berichtet Personalreferentin



Fürsorgliche Pflege und Zuwendung sind für einen Beruf in der Pflege Voraussetzung. Beim Mitarbeiterteam der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist das selbstverständlich.

Michaela Kromm. Die Stiftung als Arbeitgeber bietet darüber hinaus verbindliche Dienstpläne, die auch die individuelle Lebenssituation der Mitarbeitenden berücksichtigt.

„Wir meistern gerne auch Fertigkeiten, die Sie noch nicht können“, appelliert der Hauswirtschaftliche Betriebsleiter Holger Schuster auch an Quereinsteiger, sich bei der Stiftung zu bewerben. Und fügt als Bekenntnis der Offenheit hinzu: „Wer weiß, vielleicht können wir ja auch etwas Neues dazulernen.“

Bewerbungen laufen über Michaela Kromm, Tel. 02152 2014553 oder personalabteilung@stiftung-kempen.de <https://Stiftung-Kempen.sucht-Sie.de/> <https://www.stiftung-kempen.de/> <https://www.facebook.com/stiftung.kempen/> <https://www.instagram.com/hospitalstiftungskempen/> <https://www.youtube.com/@StiftungKempen>



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen



Die Ausbildungslektüre wiegt schwer: Ximena Barrios, Ute Schmitz von der Pro Paraguay Initiative (rechts) und Michaela Kromm, Personalreferentin bei der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist.

Von Paraguay an den Niederrhein: Ximena macht Pflegeausbildung im St.Peter-Stift

Ximena Barrios stammt aus Hohenau. Das klingt nach einem Dorf in Bayern, ist aber im Fall der 21-Jährigen eine Stadt in Paraguay, mehr als 10.000 Kilometer entfernt von Kempen. Die junge Frau macht seit September 2022 bei der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist eine duale Ausbildung zur examinierten Pflegefachfrau. Im Kempener St.Peter-Stift kümmert sie sich darum, dass es den pflegebedürftigen Senioren an nichts fehlt. „Ich liebe es, mit alten Menschen in Kontakt zu sein“, sagt die Lateinamerikanerin. Hohenau liegt in Paraguay an der Grenze zu Argentinien. Den weiten Weg an den Niederrhein hat Ximena auch auf Vermittlung der Pro Paraguay Initiative (PPI) gefunden. „Junge Freiwillige wie Ximena lerne ich in unserem Kinderhort-Projekt in Asunción kennen. Ich versuche ihnen zu vermitteln, dass auch Jugendliche aus Südamerika bei uns in Deutschland arbeiten können“, sagt Ute Schmitz vom Vorstand der Kempener Pro Paraguay Initiative. Die PPI feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Ute Schmitz hat die Initiative mit ihrem vor vier Jahren verstorbenen Ehemann Hermann gegründet.

Die Großmutter hat noch Deutsch gesprochen

In Ximenas Fall hatte die evangelische Kirche am Rio de la Plata Bewerberinnen, die ein wenig Deutsch sprechen, eine Tätigkeit in Deutschland in Aussicht gestellt. „Wie der Name Hohenau vermuten lässt, ist ihr Heimatort im Süden Paraguays von deutschstämmigen Einwanderern gegründet worden“, berichtet Ute Schmitz. In Ximenas Fall spricht zum Beispiel noch eine Großmutter Deutsch, die als Kind deutscher

Einwanderer bereits in Südamerika geboren wurde. „Ich habe in meiner Heimat in der Schule bereits Deutsch gelernt, drei Stunden in der Woche“, sagt Ximena in flottem Sprechtempo. Der Unterricht war schon mal eine gute Grundlage im Zuge des Bachillerato, dem südamerikanischen Abitur, vergleichbar hierzulande mit der Mittleren Reife. Während sie das sagt, leuchten die Augen, die Silben scheinen sich zu überschlagen, die Grammatik passt.

Die soziale Ader der jungen Latina erkannt

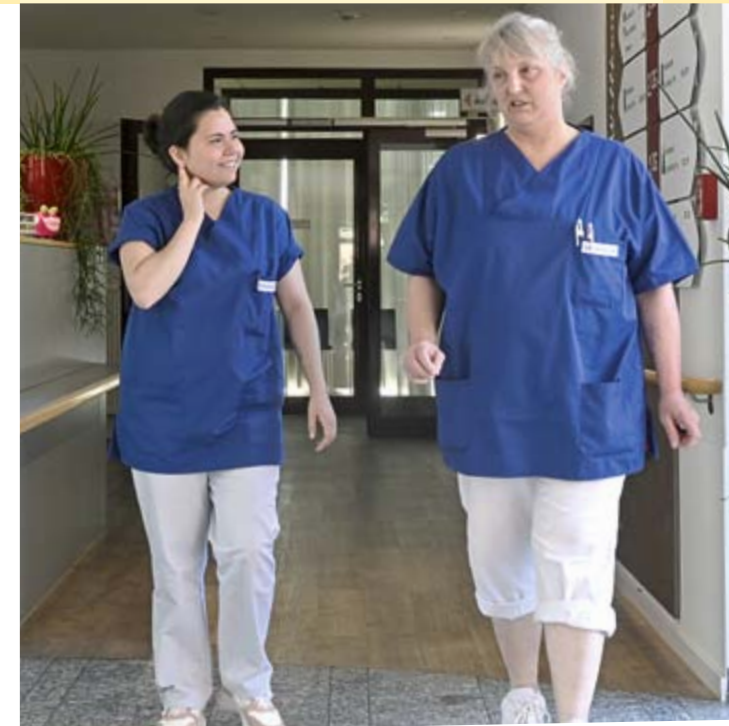
Ute Schmitz lernte die Latina im März 2020 kennen. Die 21-Jährige war aus Paraguay nach Krefeld gekommen, um in der Tagespflege eines Seniorenheims im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) zu arbeiten. Nach dem FSJ-Jahr kehrte sie nach Paraguay zurück, begann dort ein Musikstudium. Die Musikalität hat sie wohl von ihrer Mutter, einer Mathematiklehrerin, geerbt. Ximena spielt Geige, tanzt, singt im Chor und verehrt Mozart.

Ute Schmitz ließ nicht locker, weil sie die soziale Ader in Ximena erkannte: „Ich fragte sie, ob sie sich eine Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege in Deutschland vorstellen könnte.“ Tatsächlich hatte Ximena über ihr Krefelder Jahr Feuer gefangen. Wieder zurück in Paraguay, hatte sie mit einem Intensivunterricht in Deutsch begonnen und war fest entschlossen, die schwierige B2-Prüfung zu bestehen.

„B2 ist die Voraussetzung für eine generalistische Ausbildung zur Fachkraft für Alten- und Krankenpflege“, sagt Michaela Kromm, Personalreferentin bei der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Trägerin der beiden Kempener Altenpflegeheime. Im März 2022 traf Ute Schmitz Ximena und ihre Familie erneut, diesmal in Paraguay. Die Stiftung hatte Ximena in Aussicht gestellt, im September mit der Ausbildung in Kempen zu beginnen, sofern die Sprachhürde B2 überwunden sei. Parallel zum Deutschkurs mussten bereits Transferleistungen wie Visum und Flugbuchung in Angriff genommen werden.

Die Stiftung hat Ximena Vertrauen geschenkt

„Was Ximena in diesem Galopp an Strapazen auf sich genommen hat, kann man sich aus deutscher Sicht kaum vorstellen“, berichtet Ute Schmitz. Ein Beispiel: Neun Stunden fährt man mit einem alten Klapperbus von Hohenau nach Asunción. Für jede Prüfung im Goethe-Institut, für jedes amtliche Papier von Botschaft oder Konsulat ist diese Tour zu absolvieren. Ximena nimmt den Nachtbus. Der kommt um 6 Uhr morgens in der Hauptstadt an. Um 9 Uhr ist Prüfungstermin. Am gleichen Tag geht es mit dem Nachtbus zurück nach Hause. „Wir wussten von dieser extrem schwierigen Gemengelage. Dennoch haben wir Ximena und der Pro Paraguay Initiative vertraut und der jungen Frau frühzeitig einen Ausbildungsvertrag ab September 2022 ausgestellt“, sagt Jürgen Brockmeyer, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung. Das Vertrauen wurde belohnt, am Ende konnte Ximena pünktlich ihren Dienst an der Auguste-Tibus-Straße 9 in Kempen antreten. Sie wohnt jetzt zur Miete in Hüls bei Bekannten, die ihr ein möbliertes Zimmer zur Verfügung gestellt haben.



An ihrem Arbeitsplatz im St.Peter-Stift lernt Ximena Barrios eine Menge von ihrer Praxisanleiterin Sabine Krischek. Der Austausch ist intensiv und regelmäßig.

Die 7,5 Kilometer bis zum St.Peter-Stift fährt sie meist mit dem Rad, wenn es zeitlich passt auch mit dem Bus.

Ute Schmitz ist fassungslos, wie die Behörden – auch in Deutschland – Menschen wie Ximena behandeln. Die Verhinderungstaktik geschehe vor dem Hintergrund, dass in Deutschland tausende Fachkräfte in der Alten- und Krankenpflege fehlen. „Da kommt eine junge Frau aus einem anderen Kulturkreis und fern der Heimat zu uns, hochmotiviert und gerne mit alten Menschen arbeitend.“ Sie lernt: Nichts geht ohne Behörden und eine Menge Papiere. Alle Vorgänge dauern viel länger, als in Aussicht gestellt. Telefonische Auskünfte gibt es nicht. Von schriftlichen Nachfragen bittet man Abstand zu nehmen. Einige Mitarbeiter in den Ämtern kennen sich selbst nicht genau aus.

Ein harter Kampf gegen die Bürokratie

Kaum in Deutschland, lernte Ximena die hiesige Bürokratie kennen: Was ist ein Einwohner-Meldeamt? Was eine Steuer-Identifikationsnummer? Wie komme ich an eine Krankenversicherung? Wie an eine bezahlbare Wohnung? Woher das Geld nehmen für die Kaution? Wie erreiche ich meinen Arbeitsplatz? Oder, ganz banal: Wie komme ich am Sonntagmorgen mit dem Bus zum Dienst, wenn ich um 6 Uhr anfangen muss, der erste Bus aber erst um 9 Uhr fährt? Zusammen mit tatkräftiger Unterstützung von PPI und Stiftung hat Ximena all das mittlerweile im Griff. Im St.Peter-Stift ist ihre Praxisanleiterin Sabine eine große Stütze. Das einfache und auf anderer Ebene sicherlich nicht weniger beschwerliche Leben in Paraguay haben die Latina im Grunde auf die Herausforderungen in Deutschland vorbereitet. Sie hat das Lachen nicht verlernt – im Gegenteil!

Heimweh – ja klar, das kennt sie gut, zumal die Familienbande eng sind. Rituale wie das sonntägliche Grillen von schmackhaftem Rindfleisch oder den landestypischen Folkloretanz vermisst sie sehr. In ihrer neuen Heimat findet sie Ausgleich beispielsweise bei den Proben im Chor der evangelischen Kirche in Krefeld-Hüls. Nach den ersten Monaten in der Ausbildung, die sie sprachlich und fachlich in Theorie und Praxis gut gemeistert hat, hat Ximena so etwas wie eine Vision für die Zukunft im Blick: eine musiktherapeutische Begleitung der ihr anvertrauten pflegebedürftigen Menschen. Diese Vision wird sich möglicherweise in zwei Jahren mit Abschluss der Ausbildung konkretisieren.

<https://www.stiftung-kempen.de/>

<https://www.proparaguay.de/>



Ximena Barrios hat das Lächeln nicht verlernt – im Gegenteil!



Anzeige

Café Eiger





- Frisch gebackene Waffeln
- Hausgemachte Kuchen
- Belegte Brötchen und diverse Frühstücke
- Hausgemachte Suppen und Eintöpfe
- Kleine Gerichte
- Eisbecher
- Niederrheinische Kaffeetafel
- **Wir empfehlen uns für Familienfeiern und Beerdigungskaffees bis 150 Personen**






Mo-Fr 10-17 Uhr und Sa+So 12-17 Uhr
Heyerdrink 21, 47906 Kempen (im Von-Broichhausen-Stift)
Tel.: 02152/2014521

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Der Auftritt des LvD-Chors und das Erdbeerfest sind im Frühjahr Höhepunkte im geselligen Leben des St.Peter-Stifts.



Vatertagsfreuden mit Grillwurst und Bier ...

Von LvD-Chor über Erdbeerfreuden und Barbecue bis Shanties

Im St.Peter-Stift ist immer was los! Frühjahr und Sommer sind geprägt in der Post-Corona-Zeit von Geselligkeit, Miteinander, Fröhlichkeit und gemeinsames Lachen. Kultur, Unterhaltung, Kulinarik und ein herzlicher Austausch zwischen Bewohner*innen, Pflegenden, Besuchern und Freunden bestimmen das Bild in Café, Wohnbereichen, Patio und Foyer.

So etwas wie ein Frühlingserwachen besang der Chor des Luise-von-Duesberg-Gymnasiums im März. Die jugendlichen Sängerinnen und Sänger aus Unter- und Mittelstufe des LvD verbreiteten gute Laune und ein Miteinander der Generationen im Café des Hauses. Chorleiter Stefan Lindner und die rund 40 musikbegeisterten Kinder und Jugendlichen stellen eindrucksvoll unter Beweis, dass die Stimme immer noch das schönste Instrument ist. Den Spaß am Auftritt und an der Begegnung mit der älteren Generation sah man jedem einzelnen Schüler an.

Der Mai ist klassisch der Monat der Erdbeere. So auch im St.Peter-Stift! Das gesamte Café war zum Erdbeerfest nach der schmackhaften roten Beere dekoriert. Das Küchenteam um Hauswirtschaftsleiter Holger Schuster hatte die vielseitigen Möglichkeiten präsentiert, die Erdbeere kulinarisch in Szene zu setzen. So aß das Auge mit, es war ein sinnliches Vergnügen und – richtig lecker, wie der Niederrheiner zu sagen pflegt. Den fetzigen Erdbeer-Blues stimmte Hausmusiker Roland Zetzen an – vom Erdbeersong bis zu altbekannten Schlagern, in denen frisches Obst, Genuss und Frühsommer die Hauptrolle spielen.

Ganz anders, aber nicht minder unterhaltsam, das Vatertagsgrillen. Ehrenamtler Uli Koenigs, der sich wieder mal als unübertrefflicher Chef de Grill mit



Seemannslieder der Niersmatrosen sorgen im Stiftsgarten St.Peter für beste Unterhaltung.

allen Feinheiten des Barbecue gewaschen entpuppte, wurde dabei tatkräftig vom Team der Sozial-Kulturellen Betreuung unterstützt. So ging's am Vatertag 2023 – dem Christi-Himmelfahrtstag - hoch her im Garten des St.Peter-Stift. Frischer Wind, gute Laune, Bratwurst mit Brötchen, Bier vom Fass – Herz, was begehrt du mehr?!

Auch noch im Mai segelten die Niersmatrosen durch den Kempener Süden und legten im St.Peter-Stift vor Anker. 20 kernige Seemänner aus Grefrath nahmen die Bewohner*innen im Stiftsgarten mit auf ihre musikalische Reise. Die Shanties von der Niers in Blau mit rotem Halstuch brachten einen ganzen Seesack voller Lieder mit. Hans Albers hätte seine Freude gehabt, so legten die sympathischen Matrosen mit Stimmgewalt, Gitarre, Mundharmonika und Akkordeon los. Von „La Paloma“ über „What shall we do with the drunken sailor“ bis „Perle der Heimat“ – die Niersmatrosen brachten hohen Wellengang ins schunkelnde St.Peter-Stift.





Besitzerin Anna führt Palina gerne zum St. Peter-Stift, wo die Bewohner*innen schon sehnsüchtig auf das Shetlandpony warten. Harald Beckmann vom Sozialen Dienst ist ebenfalls begeistert von der Begegnung Mensch und Tier.

Da steht ein Pferd auf dem Flur

Die meisten Bewohner*innen des St. Peter-Stifts haben den Film „Der Pferdeflüsterer“ mit Robert Redford in guter Erinnerung. Gezeigt wird in dem Hollywood-Blockbuster von 1998, wie einfühlsam insbesondere Pferde auf die menschliche Psyche reagieren und diese positiv beeinflussen können. Wohl auch deshalb ist Palina an der Auguste-Tibus-Straße 9 ein gern gesehener Gast. Palina ist ein Pony, das auf einem Hof in der ländlichen Nachbarschaft zuhause ist und immer wieder gerne das St. Peter-Stift besucht. „Es ist unser Therapiepony, wenn man so will“, sagt Stefanie Keultjes von der Sozialen Betreuung in der Senioreneinrichtung. Palina besucht regelmäßig das St. Peter-Stift. Das Pferd von den Shetlandinseln ist mit 15 Jahren im besten Ponyalter. Streicheln, kuscheln, kraulen, füttern und flüstern gehört zu den beliebtesten Tätigkeiten der Senior*innen, sobald Palina auftaucht. „Wir wissen, dass die Beschäftigung mit einem Pferd die Motorik und das Gedächtnis unserer Bewohnerinnen und Bewohner stärkt“, so Stefanie Keultjes.

Palina zaubert ein Lächeln ins Gesicht

Manche legen mit einem Lachen im Gesicht auch los mit dem Schlager „Da steht ein Pferd auf dem Flur“, sobald Palina in Sicht ist und fröhlich loswiehert. Da das Pony zutraulich und nett anzusehen ist, muss es nicht vor der Tür stehen bleiben, sondern darf getrost ins Foyer, in den Stiftsgarten, in die Wohnbereiche sowie über die Flure des Hauses trippeln. „Palina wird stets sehnsüchtig erwartet und muss keinen Ausweis vorzeigen, um hereingelassen zu werden“, berichtet Harald Beckmann vom Sozialen Dienst.

„Diese Art der Begegnung zwischen Mensch und Tier beschert unseren Senioren unbeschwerte schöne Momente“, berichtet Steffi Keultjes das Treiben um Palina. Das tiergestützte Konzept wird nicht nur bei älteren

Menschen erfolgreich eingesetzt, sondern auch bei Kindern und Menschen mit Handicap. Der vierbeinige Freund im St. Peter-Stift muss gar nichts erzählen – allein ihre unbekümmerte Anwesenheit regt bei den Bewohnern eine Menge an und hinterlässt gute Gefühle.

Der niederschwellige Austausch wirkt tatsächlich wie eine Therapie. Die Tiertherapie hat in beiden Kempener Stiftten Tradition. Neben Pony Palina kommen regelmäßig Hunde ins Haus, die bereits durch ihr zutrauliches Wuff eine Begeisterung auslösen – darüber werden wir in der nächsten „Stiftung im Blick“ ausführlicher berichten. Pflegewissenschaftler betonen, dass Tiere ältere Menschen aktivieren, ihnen eine feste Tagesstruktur geben, ihr Erinnerungsvermögen auffrischen und sie möglicherweise aus ihrer Einsamkeit herausholen. „Das stärkt sicherlich auch ihr Selbstwertgefühl und macht sie glücklich“, haben Stefanie Keultjes und Harald Beckmann beobachtet.



Anzeige

Erlebnis Lesen - wir sind immer für Sie da!

THOMAS BUCHHANDLUNG

Ihre freundliche Buchhandlung
im Herzen der Kempener Altstadt:

- breites Sortiment
- Bücher über Nacht
- sicheres Einkaufen
- kostenfreie Lieferung
- WhatsApp-Bestellung
0157 39612065
- auch E-Books und Filme

Thomas Buchhandlung
Dirk Lewejohann
Burgstr. 28 in Kempen
Tel. 02152 4086
info@thomas-buchhandlung.de



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempfen



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempfen



Testen bei der Gartentherapie im Von-Broichhausen-Stift ihren grünen Daumen (stehend von links): Pflegedienstleiter Julian Schrörs, Gartentherapeutin Anja Deckers, Personalreferentin Michaela Kromm, die Betreuungskräfte Kathie Goetzens und Anja Stammen (im Hintergrund).



Grüner Daumen = Gesundheit

„In der Erde wühlen – das ist beste Erinnerungsarbeit.“ Anja Deckers steht mit einem halben Dutzend Seniorinnen am Hochbeet im Park des Von-Broichhausen-Stifts, unweit von Arnold-Janssen-Kapelle und Demenzgarten. Die Straelenerin ist Gartentherapeutin. In der rechten Hand hält sie einen Rechen, in der linken eine Tagetes-Staude, vor sich die aufgewühlte Compo-Erde.

Die Bewohnerinnen des Stifts schauen der examinierten Altenpflegerin genau auf die Finger. Einige tragen Handschuhe, die meisten machen sich aber lieber mit bloßen Händen ans Pflanzen und ziehen noch nicht mal ihre Ringe aus. Ein bisschen Schmutz unterm Fingernagel – kein Problem, dafür sind hinterher Wasser, Seife und Kernbürste da.

„Die älteren Menschen in der stationären Einrichtung haben bei diesem Vorgang wieder das Gefühl ‚ich arbeite‘“, sagt Anja Deckers, die selbst bis 2021 siebeneinhalb Jahre im Von-Broichhausen-Stift tätig war, und zwar in der Sozialen Betreuung. Während dieser Zeit konnte die naturverbundene Pflegerin eine Zusatzausbildung zur Gartentherapeutin machen. „Dafür bin ich der Stiftung heute noch sehr dankbar“, sagt die 54-Jährige, die vor gut zwei Jahren zu einer Tagespflege-Einrichtung vor der Haustür in Straelen gewechselt ist. „Dort fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Der Stiftung in Kempen fühle ich mich aber nach wie vor verbunden.“

Aus dieser Nähe gibt Anja Deckers der Kempener Stiftung Hospital zum Heiligen Geist jetzt etwas zurück: Sie bildet zwei Betreuungskräfte aus dem Von-Broichhausen-Stift zu Assistentinnen in der Gartentherapie aus. „Diese Ausbildung geht über ein Jahr. Sie besteht aus einem praktischen Teil und einem theoretischen, der über Webinare läuft.“ Aus dem Von-Broichhausen-Stift haben sich Anja Stammen und Kathie Goetzens für die Gartentherapie-Assistenz entschieden. „Ich komme selbst vom Land und habe mir als Kind schon mit Pikieren beim Gärtner das

Taschengeld aufge bessert“, berichtet Anja Stammen, die auch Demenzfachkraft und Pflegehelferin ist. Die 53-Jährige aus Voesch ist seit 2011 in dem Stift am Kempener Heyerdrink tätig.

Nicht minder flink von der Hand geht ihrer Nachbarin am Hochbeet, Kathie Goetzens, das Pflanzen von Flammenden Kätzchen, Patagonischem Eisenkraut, Wandelröschen, Kokardenblume und Sonnenhut. Die Kollegin aus Wachtendonk ist seit 2018 im Von-Broichhausen-Stift tätig und begeistert von der Möglichkeit, die Sinne der älteren Menschen über diese Tätigkeit anzuregen und nach der entbehrungsreichen Coronazeit Gefühle von Einsamkeit zu vertreiben. „Wir erleben, wie das Gärtnern Erinnerungen weckt und insbesondere bei den demenziell veränderten Menschen Brückenfunktionen in die Vergangenheit übernimmt“, sagt die 59-Jährige.

„Es ist schön zu sehen, dass Anja Deckers ihr Wissen an unsere Mitarbeiterinnen weitergibt“, freut sich auch Personalreferentin Michaela Kromm über das frohgemute Engagement am Hochbeet – sowohl bei den Gartentherapeutinnen als auch bei den älteren Semestern, die im Stift ihren Lebensabend verbringen. „Man spürt förmlich, dass Gartenarbeit der Gesundheit zugute kommt.“ Während in vielen Senioren-Einrichtungen das Pflanzen aus dem Blickfeld geraten ist, hat die Kempener Stiftung die gärtnerische Gestaltung des Lebensumfeldes stets hochgehalten. Bereits vor Jahrhunderten entwickelten fortschrittliche Ärzte die Idee, alten und schwachen Menschen über den Garten einen Therapieraum zu gewähren. „Dieser guten Idee fühlen wir uns verpflichtet“, sagt Julian Schrörs, Pflegedienstleiter im Von-Broichhausen-Stift. Er und Michaela Kromm sind sehr zufrieden, dass der Ausbildungsbaustein „Assistenz Gartentherapie“ nun auch bei der Stiftung Fuß gefasst hat. „Wir mussten uns bewerben und haben den Zuspruch bekommen“, so Michaela Kromm.



Gartentherapie als Präventionsmaßnahme

Die einjährige Weiterbildung zur „Gartentherapeutischen Assistentkraft“ wird von der IKK finanziert und von der ILAG wissenschaftlich begleitet. ILAG steht für Institut Leistung Arbeit Gesundheit. Das Institut, das in engem Kontakt zu Universitäten und Hochschulen steht, betreibt Forschung im angewandten sozialwissenschaftlichen Segment. Angeschlossen sind auch Organisationen wie die IGGT (Internationale Gesellschaft GartenTherapie), der LVR und „Gärten Helfen Leben“.



Sie mag die Natur: Die Apfelblüte im Innengarten des St.Peter-Stifts erfreut Stefanie Keultjes.

Warum ich gerne bei der Stiftung arbeite ... Heute: Stefanie Keultjes

Mein Name ist Stefanie Keultjes. Ich bin 46 Jahre und arbeite seit 2007 bei der Stiftung. Die meiste Zeit dieser 16 Jahre war ich im St.Peter-Stift tätig. Von Haus aus bin ich examinierte Altenpflegerin. Das ist tatsächlich mein Traumberuf – bis heute. Ursprünglich wollte ich nach dem Abitur Sozialarbeit studieren. Aber während eines Praktikums im ambulanten Dienst spürte ich: Das ist es! Ich entschied mich für eine Ausbildung, die ich in Geseke bei den Ordensschwwestern absolviert habe. Vor 16 Jahren kamen wir schließlich nach Kempen, wo unsere Familie sich bis heute wohlfühlt. Die Familie – hierzu gehören neben meinem Ehemann zwei Kinder, die Jungs sind 15 und 17 Jahre. Gebürtig bin ich aus Anröchte, das liegt in Westfalen im Kreis Soest zwischen Ruhrgebiet und Sauerland. Mittlerweile fühle ich mich am Niederrhein aber heimisch. Das liegt auch an der Erfüllung, die ich bei meiner Arbeit im St.Peter-Stift erfahre. Der Mix aus Pflege und Betreuung entspricht meinem Naturell. Im Sozialen Dienst geht es mehr um die Betreuung, an den Wochenenddiensten kann ich mich mehr der Pflege widmen. Dabei unterstütze ich die Bewohnerinnen im Alltag, es geht um Dienste wie waschen, anziehen, die morgendliche Versorgung, Begleitung bei Mahlzeiten. Aber auch die seelische Betreuung gehört dazu – damit meine ich vor allem das Zuhören. Die Arbeit bereitet mir auch deswegen Freude, weil wir ein gutes Team haben und viel miteinander lachen. Meine Kollegen sagen mir nach, dass ich ein lustiger Mensch bin, vermutlich haben sie recht. Ich habe immer einen Witz auf Lager und freue mich, wenn ich anderen ein Lächeln auf die Lippen zaubern kann. Es ist wirklich ein schönes Miteinander hier im St.Peter-Stift. Zumal wir kreativ an unsere Aufgaben herangehen können. Hierzu gehört beispielsweise, neue Angebote zu entwickeln. Ob das die Frühstücksgruppe ist, das

Erzählcafé, Ratespiele oder sportliche Betätigungen wie Shuffleboard und Kegeln. Sogar die Playstation spielt im Stift eine Rolle. In unserem siebenköpfigen Team des Sozialen Dienstes entwickeln wir auch Tänze für Feste, die wir gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aufführen und sie zur Bewegung animieren. Die Kraft für die tägliche Arbeit hole ich mir zuhause: Die Familie, der heimische Garten mit vielen Blumen, Kräutern und Sträuchern, ein gutes Buch, ein leckeres Essen, meistens abends. Fast jeden Abend koche ich frisch. Ich esse unglaublich gerne, bevorzugt Linsensuppe und Hähnchen, aber eigentlich auch alles andere. Als Lektüre mag ich es spannend, Thriller und Krimis immer gerne. Zum Entspannen lädt uns die niederländische Küste ein, Noordwijk ist unser bevorzugtes Ziel. Dass in der Ruhe die Kraft liegt, lehrt mich Karl: Das ist unser Haustier, ein Bartagame. Was das ist? Ein Schuppenkriechtier, die Echsenart ist vergleichbar mit dem Leguan. Karl ist übrigens auch ein Allesverkoster – wie ich...



Hat immer den Schalk im Nacken: Stefanie Keultjes.

Anzeige

EINFÜHLSAME BERATUNG UND BEGLEITUNG.

■ Bestattung ■ Trauerfloristik ■ Grabgestaltung
Alles aus einer Hand – auch als Vorsorge.



Persönliche Beratung durch den Bestattermeister Stephan Wolters und die fachgeprüfte Bestatterin Heike Wolters-Judisch.



WOLTERS
BESTATTUNGSHAUS
Am Neuen Friedhof in Kempen.










Inh. Stephan Wolters | Tel.: 02152 - 5 46 32 | www.wolters-bestattungshaus.de | Berliner Allee 1 A | 47906 Kempen



An der Ellenstraße ist ein Stück Mittelalter ausgegraben worden.



Auf die Post am Moorenring folgt ein exklusiver Neubau.



Die Postkunden haben am Edeka mehr Möglichkeiten zum Parken.



Von Materialengpässen keine Spur: der trinkgut-Neubau macht Fortschritte.

Im Sommer geht die Post ab

Überreste aus dem Mittelalter haben Archäologen an der Ellenstraße im Zuge des Abrisses der Von-Broich-Passage entdeckt. Möglicherweise handelt es sich um Brunnen aus dem 14. Jahrhundert. Ein Institut hat die digitale Archivierung übernommen, so dass es mit dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses weitergehen kann. Neben Geschäftsflächen im Erdgeschoss entstehen 14 barrierefreie Wohnungen. Die Ellenstraße ist wohl die älteste Straße der Stadt Kempen.

*

Die Post hat es vom Moorenring 1-5 an den Hessenring 13 gezogen, der nahtlose Übergang war Mitte Juni. Am Moorenring gegenüber der Villa Horten entstehen nach dem Abriss 23 exklusive Wohnungen und 3 Gewerbeeinheiten. Der Neubau ist als Effizienzhaus eingestuft und integriert u.a. Smart Home, Paketstation, Tiefgarage und Fahrradkeller. In der neuen Postfiliale gleich neben Edeka können Kunden neben Brief- und Paketservice auch einfache Finanzdienstleistungen erledigen. Die Postbank selbst hat sich aber von Kempen verabschiedet.

*

Im Akkordtempo hat Kanders Immobilien die neue trinkgut-Halle an der Kleinbahnstraße 28/Ecke Hooghe Weg hochgezogen. Der Getränkemarkt befindet sich vorübergehend im Zelt an der Otto-Schott-Straße 17 neben Mc Donald's. Kanders rechnet mit Fertigstellung des neuen erweiterten trinkgut-Marktes im Oktober diesen Jahres.

*

Ein Engpass mit Baustellenampel und Fahrbahnverengung hat sich nach rund zwei Jahren dem Ende zugeneigt: Der Hausneubau an der Kleinbahnstraße 5 direkt am Bahnhof ist so gut wie fertig. Das dreigeschossige Haus in Ziegelsteinfassade ist architektonisch an die Umgebung angepasst und hat zehn barrierefreie Wohnungen: pro Etage drei bezahlbare Miet-Wohnungen zwischen 55 und 80 Quadratmetern. Drei hohe Bäume zum Bahnhofsvorplatz sind erhalten geblieben, zwei Altbauten wurden dafür abgerissen.

Mächtig Wirbel hat das Vorhaben Hotelneubau am Schwimmbad Aquasol ausgelöst. Anwohner entlang der Berliner Allee hatten sich beschwert, dass der 240-Betten-Bau mit knapp 100 Gästezimmern zu wuchtig und zu hoch werde, ihnen außerdem durch den Beherbergungs-Großbetrieb die nachbarschaftliche Ruhe nehme und die Wohnqualität mindere. Der Hotelkomplex mit Zielgruppe Jugend, Familie und Business ist von Stadt und Stadtwerken – Betreiber von Schwimmbad und Saunapark – auf einer Grundfläche von 1100 Quadratmetern mit 17 Metern Höhe geplant. Drinnen ist Platz für bis zu 150 Seminarteilnehmer, draußen sind 52 Stellplätze vorgesehen.

*

Nicht weniger eifrig diskutiert wird im politischen Raum, ob eine Bebauung des Volksbank-Parkplatzes in der Altstadt in der Verlängerung der Orsaystraße genehm ist. Ein Investor will mit dem Projekt „Thomasgärten“ zwei dreigeschossige Gebäude plus Dachgeschoss mit etwa 50 Wohneinheiten und knapp 1000 Quadratmetern Nutzfläche errichten. Eines der beiden Häuser soll für Betreutes bzw. Service-Wohnen vorbehalten sein. Offen ist auch noch die Frage, wie der Wegfall von 56 Parkplätzen in der engen Altstadt kompensiert werden soll.

*

Die Entkernung der denkmalgeschützten früheren Martinschule zieht sich länger als gedacht hin, nachdem im Zuge der seit über einem Jahr dauernden Arbeiten u.a. Asbestspuren entdeckt worden sind. Die Oberstufenschüler der Gesamtschule müssen demnach auch im neuen Schulvorjahr vorerst mit dem Holzmodulbau in direkter Nachbarschaft Vorlieb nehmen. Das markante dreigeschossige Gebäude der Martinschule ist Ende der 1920er-Jahre als Volksschule nach einem Entwurf des Kempener Architekten Max Kiefer errichtet worden. Die Martinschule diente bis 2019 ein halbes Jahrhundert lang als Hauptschule. 2003/04 war sie die größte Hauptschule in NRW mit 859 Schülern.



Ein Neubau in dunkelrotem Ziegel ersetzt am Bahnhof zwei Altbauten.



Still ruht der See: beim Hotelneubau am Aquasol tut sich aktuell nichts.



Auf dem Volksbank-Parkplatz in der Altstadt sollen zwei Neubauten entstehen.



Die frühere Martinschule wird saniert, die Gesamtschüler müssen sich gedulden.



Verwöhnt die Senioren im Von-Broichhausen-Stift im Sommer mit Erdbeeren an Vanille-Eis: Hanka Zagorny von der Sozial-Kulturellen Betreuung.

Der Sommerklassiker: Erdbeeren an Vanille-Eis

Nach Hefezopf und Omas Kirschkuchen in den letzten Ausgaben der „Stiftung im Blick“ widmen wir uns heute dem Sommerklassiker schlechthin: Erdbeeren an Vanille-Eis. Geht immer, schmeckt immer, einfach zuzubereiten, ewig dankbare Genießer – das sind im Grunde die Rezeptzutaten, mit denen Hanka Zagorny die Bewohner*innen des Von-Broichhausen-Stifts gerade jetzt im Hochsommer immer wieder verwöhnt. Ein wahrhaft köstliches Dessert! Besonders, wenn die duftenden Erdbeeren mit dem Vanilleeis zu einer cremigen Melange verschmelzen, schlagen die Herzen der Gourmets höher. Der Einfachheit halber holen wir das Vanilleeis im gut sortierten Supermarkt. „Besonders zu empfehlen ist natürlich Milcheis mit echter Bourbon-Vanille“, sagt Hanka. Merke: Erdbeere & Vanille bilden im Gaumen eine Hochzeit des Genusses! Das Eis-Geheimnis steckt vermutlich in seiner natürlichen Einfachheit. Prädikat: gelingsicher und himmlisch lecker! Übrigens, Erdbeeren an Vanille-Eis schmecken nicht nur an heißen Tagen, sondern auch im Herbst und Winter – auch wenn die Erdbeeren dann nicht mehr erntefrisch vom Feld kommen.

Zutaten: frische Erdbeeren | Vanilleeis | etwas Zucker | Zitronensaft frisch gepresst | weiße Schokolade | ein Minzblatt | Sahne (auf Mengenangaben wird an dieser Stelle bewusst verzichtet, weil jeder sich selbst „seine“ Mischung zubereitet).

Zubereitung: Die Erdbeeren vom Strunk befreien und etwas zerkleinern, mit Zitronensaft und einem Löffel Zucker verrühren; behutsam zum Vanilleeis auf den Teller legen, die Schokolade drüber raspeln; es folgt ein Schuss Sahne (frisch geschlagen oder bei gewittrigem Wetter aus der Tube gesprüht); als Krönung ein Blatt Minze obenauf, passt farblich als Kontrast und sorgt für die Kräuterfrische – fertig!

Anzeige



Ihr Sanitätshaus mit der ganzen Vielfalt der Hilfsmittelversorgung für...

| | | |
|------------------------|---------------|-------------------|
| REHA-TECHNIK | HOMECARE | MEDIZINTECHNIK |
| MOBILITÄT & ORTHOPÄDIE | ALLTAGSHILFEN | PFLEGEHILFSMITTEL |

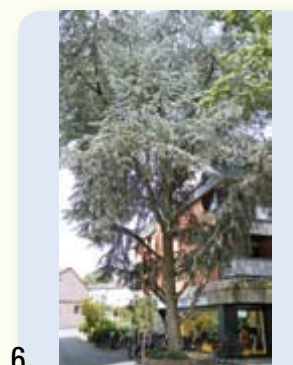
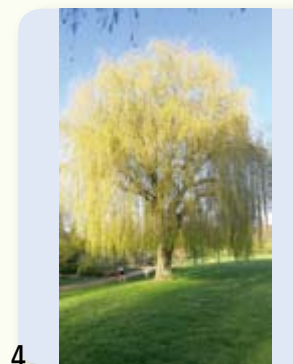
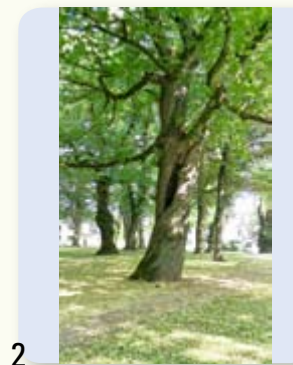
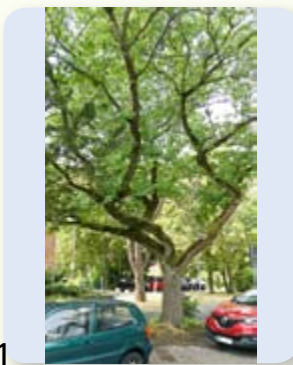


reha team West
Wir bringen Hilfen

Ellenstraße 41 · Kempen
(Dienstag 9-13 Uhr und Freitag 9-15 Uhr)
außerdem an der Mevissenstraße 64 a · Krefeld
Mo./Mi./Fr. 8-17 Uhr
Di./Do. 8-18 Uhr und Sa. 10-13 Uhr



Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de



Gewinnspiel: Mein Freund, der Baum

Nach Plätzen, Türen, Kunstwerken, Brunnen, Straßen, Denkmälern, Kirchen, Stadtfesten, Fenstern, Schwarz-Weiß-Photo-Impressionen, historischen Ansichten, Thomas-Bezügen im Stadtbild, legendären Gaststätten und historischen Bodenfliesen geht es in diesem Bilderrätsel in der „Stiftung im Blick“ um Bäume. Kempen ist eine ausgesprochen grüne Stadt, die Vielfalt der Flora ist einzigartig. In Parks, Alleen und Plätzen entdeckt der Naturfreund weitgehend heimische Arten, die nicht selten über 100 Jahre alt sind. Deshalb fragen wir im Zuge des beliebten Quizes diesmal: Erkennen Sie die Baumart?

Der Stiftung-im-Blick-Bildreporter hat sich im Frühjahr auf Fotosafari begeben und einige Prachtexemplare abgelichtet.

Die favorisierten Bäume stehen hier:

1. direkt vor dem Von-Broichhausen-Stift am Heyerdrink
2. im Burgpark zum Burgring hin
3. im East-Cambridgeshire-Park, Bereich Fliethgraben
4. am Peschweg, Höhe Dr.-Bast-Straße
5. an der Ludwig-Jahn-Straße
6. an der Kuhstraße, Ecke Klosterstraße
7. am Schwimmbad Aquasol, Berliner Allee 53
8. im Altstadt-Grüngürtel, Bereich Burgwall

Aus den mit richtigen Baumbenennungen ausgefüllten Fragebögen ermittelt die Glücksfee für jedes Stift wieder einen Gewinner bzw. eine Gewinnerin, für die diesmal ein außerordentlicher Preis in Aussicht steht.

.....
Familiennamen

.....
Vorname

.....
Stift

.....
Zimmer-Nummer



Peter Zagorny an seiner heimischen Staffelei. Zurzeit arbeitet er am Motiv der St. Peter-Kapelle. Im Anschluss wird die Arnold-Janssen-Kapelle in Öl verewigt. Die Quizgewinner dürfen sich also auf zwei wunderbare Bilder freuen!

Hierfür hat ein Mitarbeiter der Stiftung zum Pinsel gegriffen. Peter Zagorny, im St. Peter-Stift im Team der Sozial-Kulturellen Betreuung, malt zurzeit nach Fotovorlagen zwei Ölbilder. Auf den Gewinner aus dem Von-Broichhausen-Stift wartet ein Bild von der Arnold-Janssen-Kapelle. Und der Gewinner aus dem St. Peter-Stift darf sich auf eine Ansicht der St. Peter-Kapelle freuen. „Ich unterstütze das Preisrätsel in der ‚Stiftung im Blick‘ gerne und nutze die kühlen Sommerabende, mich zuhause an meine Staffelei zu stellen und für unsere Bewohner Bilder zu malen“, betont Peter Zagorny. Der künstlerisch ambitionierte Altenbetreuer hat bereits 2019 sein Talent unter Beweis gestellt, als er im Zuge einer Ausstellung im St. Peter-Stift eine Auswahl seiner Bilder zeigte. Mit dem ihm eigenen Duktus verleiht der heute 65-Jährige seinen Landschafts- und Blumenbildern eine sehr persönliche Note. Die Gewinner des Baum-Quizes dürfen sich freuen, ein Mitmachen beim Preisrätsel lohnt!

Abgabeschluss ist der 10. November 2023.



Passt perfekt zu Köstlichkeiten vom Grill

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Urlaubszeit ist in vollem Gange, und die warme Jahreszeit versprüht zudem das Gefühl, leicht bekömmliche Gerichte verzehren zu wollen. Getreu dem Motto meldet sich der diesmalige Küchengruß direkt vom Ort des Geschehens aus dem Urlaub im Sommercamp als „Gruß von der Feldküche“.

Die beiden Vorschläge eignen sich jeweils sowohl als Vorspeisenhäppchen als auch passende Beilagen zu Köstlichkeiten vom Grill bei einem sommerlich lauen Abend unter Freunden.

Wann und wo Sie dies auch immer genießen – das gesamte Team der Hauswirtschaft wünscht Ihnen wie immer eine gute Zeit und viel Freude beim Zubereiten und Schlemmen.

Ihr Holger Schuster
Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter

Die »Grüße von der Feldküche« folgen auf der nächsten Doppelseite



Für 6 Personen benötigt man:

- 3 Stk. frischer Chicorée
- 3 Scheiben gekochter Schinken
- 6 Scheiben geräucherter Speck
- etwas Öl zum Marinieren



Chicorée im Schinken-Speckmantel vom Rost

Für 6 Personen benötigt man:

- 3 Stück frischer Chicorée
- 3 Scheiben gekochter Schinken
- 6 Scheiben geräucherter Speck
- etwas Öl zum Marinieren

Zum Servieren:

Vorspeisenteller mit sommerlicher Salatgarnitur
Dazu passt Roggenbaguette, welches in Scheiben geschnitten wird und mit frischem Knoblauch eingerieben auf dem Grillrost leicht rösten darf

Und so wird's gemacht:

Zunächst den Chicorée jeweils halbieren, waschen und in lauwarmem Wasser ein kurzes Bad nehmen lassen. So verliert er ein wenig von seiner natürlichen Bitterkeit.

Inzwischen die Kochschinkenscheiben halbieren und mit dem Speck auf ein gleiches „Kantenmaß“ bringen, wobei der Speck als Grundlage genommen wird (um später außen zu sein) und der Kochschinken sich auf ihm als innerer Mantel niederlässt.

Zum Bearbeiten eignet sich am besten ein Schneidebrett, auf dem man die Scheiben auslegt um hinterher den Chicorée darauf zu umwickeln.

Sofern noch nicht geschehen, den Chicorée nun aus dem Wasserbad nehmen und trocken tupfen.

Die Chicorée-Hälften jeweils auf den vorbereiteten Schinkenmantel legen und möglichst eng einrollen. Im Anschluss kann das Ganze mit etwas gewürztem Öl und einem Küchenpinsel behutsam mariniert werden (aber Vorsicht, Schinken und Speck haben bereits ihre Salzscharfe).

Nun kommen die Päckchen auf den vorher angeheizten Grillrost. Hierbei ist es unerheblich, ob es sich um einen Holzkohle- oder Gasgrill handelt. Den Chicorée solange wenden, bis auf allen Seiten eine schöne Grillfärbung entstanden ist.

Guten Appetit

Gegrillte Sommergemüsetaschen im Filoteig mit Frischkäse

Zum Servieren:

Servierplatte mit feinen Streifen vom Eisbergsalat und Tomatenecken als Garnitur

Und so wird's gemacht:

Zunächst die jeweilig ausgewählten Sommergemüse putzen, waschen und oder schälen. Anschließend die Gemüse sowie die rote Zwiebel in feine Streifen oder Würfel schneiden und in eine große Mischschüssel geben. Nun das Gemüse mit Salz und Pfeffer, frischen Kräutern und der Worcester-Sauce abschmecken und etwas Öl dazugeben. Im Anschluss in einer heißen Pfanne durchschwenken und leicht angaren. Danach beiseite stellen abkühlen lassen.

Aus den sechs Filoteigblättern sollen insgesamt drei Rollen entstehen. Die Blätter werden dementsprechend zu zweit aufeinander ausgelegt.

Den zuvor ebenfalls gewürzten Frischkäse im oberen Drittel der Teigblätter verstreichen. Darauf bettet sich im Anschluss das mittlerweile abgekühlte Gemüse. Nun das Ganze zu einer festen Rolle zusammendrehen und die Enden dabei verschließen. Das Ei verquirlen und die Kanten damit bestreichen.

Auf den inzwischen angeheizten Grill zusätzlich eine Alu-Grillschale legen. Im nächsten Schritt die Röllchen darauf platzieren und vorsichtig Farbe nehmen lassen. Mehrmals sachte wenden und zwischendurch mit etwas Öl leicht bepinseln.

Achtung, die zarten Rollen können leicht verbrennen und dadurch zu rösch werden.

Nach gut 10 bis 15 Minuten oder nach gewünschtem Röstgrad sind die Röllchen fertig. Diese nun vom Rost nehmen und etwas abkühlen lassen. Im Anschluss in gleichmäßige dicke Scheiben schneiden und auf der Servierplatte köstlich anrichten.

Als Dip eignet sich z.B. eine süß-saure Salsa.

Viel Spaß beim Zubereiten und gutes Gelingen!

Für 6 Personen benötigt man:

- 6 Blätter Filoteig aus dem Kühlregal
- 300 g sommerliche Gemüse nach Wahl z.B. Paprika, Zucchini, Fenchel, Aubergine, Möhre, Blumenkohl, Prinzessbohne, Lauchzwiebel
- 1 Stk. rote Zwiebel
- 200 g Frischkäse natur
- 1 Stk. Ei
- etwas Salz und Pfeffer, Worcester-Sauce sowie frische Kräuter zum Würzen und Öl





Holger Schuster serviert den Stiftsbewohner*innen einen reich garnierten Teller mit Spargel.



Ein Erlebnis für Feinschmecker

Gut in Schwung gekommen ist die Reihe der kulinarischen Events im Kempener St.Peter-Stift. Kein Platz blieb jetzt frei beim Spargelbuffet im Restaurant der Senioreneinrichtung. Der Hauswirtschaftliche Betriebsleiter Holger Schuster und sein Küchenteam hatten für die Bewohnerinnen und Bewohner ein Menü vom Feinsten vorbereitet. Die freundlichen Damen des Sozialen Dienstes, Steffi und Nikola, sowie der Ehrenamtler Ulli Koenigs und der Restaurantfachmann Sebastian Mellen servierten die Delikatessen.

Auf die Vorspeise mit weiß-grüner Spargelmousse und einer Spargelcrèmesuppe folgte im Hauptgang frischer Stangenspargel klassisch an Sauce Hollandaise, gekochtem Schinken und Rührei natur. Dazu passten die feinen Streifen von der Rindersteakhälfte, am Tisch tranchiert. Zum Dessert kamen Grießflammerie, Rhabarber und Hippengebäck bestens an.

„Unsere Gäste waren zufrieden und haben die Qualität von Küche und Service hervorgehoben“, so Holger Schuster. Die Feinschmecker-Reihe im St.Peter-Stift mit saisonalen Gaumengenüssen hat der Hauswirtschaftliche Betriebsleiter im Vorjahr bei der Stiftung etabliert, u.a. mit Gänseessen und einem Barbecue.



„Wir ermitteln den Wert Ihrer Immobilie. Kostenlos und unverbindlich. Rufen Sie uns an, lernen Sie uns kennen, überzeugen Sie sich selbst.“

Johannes Schmithuysen, Inhaber Rotkehlchen Immobilien



Ihr Immobilienmakler in Kempen.
Mit einem Herz für Alt- und Neubau.

Telefon: 02152 516234 E-Mail: js@rotkehlchen-immobilien.de
Rotkehlchen Immobilien, Industriering Ost 72, 47906 Kempen

www.rotkehlchen-immobilien.de  Rotkehlchen Immobilien  Rotkehlchen_Immobilien



Die Pflanze hat Sabine Nepecks, Ökologin im St.Peter-Stift und Autorin für dieses Magazin, zu folgendem Sommer-Poem inspiriert:



Des Cornus kousa Blütenpracht

*Des Cornus kousa Blütenpracht
in mir gleich dies Gedicht entfacht:
Seit ein´ger Zeit blitzt in der Ferne
ein Strauch mit Blüten hell wie Sterne.
Ein schmuckes Kleid dies Pflänzlein ziert
und stolz es dies auch präsentiert.
Cremeweiß und seidig sein Gewand
so leuchtet es am Wegesrand.
Erfreut die Menschen Groß und Klein
mit seinem wunderschönen Schein.
Jüngst ein Sturm durchs Land her zog,
der manchen Baum tief nieder bog.
Auch bei unserer Schönheit ist er bald
und macht verwegen bei ihr Halt.
Deren Blüten sanft sich wiegen,
doch schon bald sieht man sie fliegen.
Tanzend durch die Luft sie eilen,
nirgendwo sie lang verweilen.
Ermattet bald vom wilden Reigen,
weiß und still sie liegen bleiben.
Lachend zieht der Sturm schnell weiter
und die gleißend Sonn´ scheint heiter
auf vergilbte Blütenreste,
die übrig blieben vom wilden Feste.
sané*

Edelweiß aus Asien mit vier Blütenblättern

Im Mai zeigt der Asiatische Blüten-Hartriegel seine ganze Pracht. Am Entree zum St.Peter-Stift präsentiert sich der Strauch mit seinen cremeweißen Blütenblättern vor der weinroten Rotunde schon fast majestätisch. Die Pflanze – lateinisch Cornus kousa – gehört sicherlich zum Edelgrün der Einrichtung und erfreut die Besucher*innen jedes Frühjahr aufs Neue. Obwohl das Gewächs aus Ostasien stammt, fühlt es sich in Mitteleuropa im Allgemeinen und in Kempen im Besonderen und am St.Peter-Stift ganz besonders wohl. Die winterharte Pflanze ist pflegeleicht und äußerst resistent gegen Schädlinge aller Art.

Bilder aus der Tiefe der Seele

Tiermotive aus der Tiefe der Seele: Ab September stellt wieder die Künstlerin Marion Witt eine Auswahl ihrer Werke im St.Peter-Stift aus. Die insgesamt zwei Dutzend Bilder in Öl und Pastell sind bis Ende des Jahres an der Auguste-Tibus-Straße 9 zu sehen. Die Kempenerin ist bekannt für ihre expressiven Tierbilder, die zuletzt auch im Rathaus zu sehen waren.

In den anstehenden Stifts-Ausstellungen zeigt Marion Witt eine andere Seite ihres künstlerischen Schaffens: zarte Vogelbilder auf Buchdruckseiten. „Der Grund für die Verwendung der Buchseiten ist eigentlich, dass mich Schriftbilder schon immer fasziniert haben und sie einen interessanten Hintergrund für die Vögelchen in Pastellkreide bilden“, sagt die Kreative. Darauf also dürfen sich auch die Bewohner*innen, Mitarbeitenden und Besucher*innen der St.Peter-Galerie freuen. Schließlich hat die Malerin ihr Atelier in der Sektion St.Peter unweit des Stifts, dort ist sie auf ihrem Hof von vielen Tieren umgeben – entsprechend ihre Motivauswahl. Der typische Marion-Witt-Duktus ist – je nach künstlerischer Inspiration – farbstark oder eher zurückhaltend. Die gelernte Schaufenstergestalterin ist seit rund 25 Jahren künstlerisch unterwegs. Für die Galerie im Von-Broichhausen-Stift gibt es ab Oktober wieder bis zum Jahresende Kreationen des Malkreises der Senioren-Initiative zu sehen. Anneliese Stoffels und ihr malbegeistertes Team haben wieder eine Menge Ideen in Szene gesetzt, auf die sich die Betrachter der Galerie am Heyerdrink 21 freuen dürfen.

Für interessierte Besucher*innen der Kunstausstellungen in den Stiftten wäre eine vorherige Anmeldung unter Tel. 02152 2014-550 (Von-Broichhausen-Stift) bzw. 02152 898-0 (St.Peter-Stift) wünschenswert.



Marion Witt



So unterschiedlich sind die Bilder, die Marion Witt im Stift ausstellt:
oben ein Vogelmotiv auf einer Buchseite,
unten ein Staub aufwirbelndes Rhinoceros.





Garam Sulaiman, die als FSJ'lerin im Von-Broichhausen-Stift im Einsatz ist, überreicht Margarete Kähler ihren Gewinn: ein Thomas-Magazin hemerken, gestiftet von der Thomas Stiftung Kiefer. Im St.Peter-Stift hat sich eine Gewinnerin ebenfalls riesig gefreut über das Thomas-Magazin.

Quizgewinn: *hemerken* ist der Hammer

„Oh, wie fein.“ Margarete Kähler kann ihr Glück kaum in Worte fassen. Vorsichtig packt die Seniorin, die seit Juni 2023 im Von-Broichhausen-Stift lebt, ihr Geschenk aus. Die Glücksfee hat ihre Teilnahme-karte aus der Tombola gefischt. Beim Gewinnspiel „Bodenfliesen in Kempener Bürgerhäusern“ hat die 88-Jährige mitgemacht.

Als sie das hochwertige Thomas-Magazin „hemerken“ schließlich in Händen hält und freudig darin blättert, leuchten ihre Augen. Als Düsseldorferin, die erst seit kurzem in Kempen lebt, kennt sie den größten Sohn der Stadt Kempen noch gar nicht. Umso wissbegieriger ist Margarete Kähler jetzt, den Augustiner-Chorherrn kennen zu lernen, der als der größte Sohn der Stadt Kempen gilt und nach dem viele Dinge benannt sind: Thomasstraße, Thomas-Verlag, Thomasbitter, Thomas-Rad, Thomaeum, Bei der Lektüre erfährt sie beispielsweise, dass Thomas a Kempis das nach der Bibel meistverbreitete Buch der christlichen Literatur geschrieben hat – die „Nachfolge Christi“.

Beim nächsten Altstadtbesuch, bei der sie ihre Familie begleitet, will sich die Stiftsbewohnerin das Thomas-Denkmal auf dem Kirchplatz im Schatten der Propsteikirche einmal genauer ansehen.

Im Von-Broichhausen-Stift ist Margarete Kähler gerade dabei anzukommen. Alles gefällt ihr gut, vor allem die liebevolle Betreuung der Pflegerinnen. Aber ein wenig – das gibt sie zu – fremdelt sie noch in der neuen Stadt. In Düsseldorf hat sie lange als Verkäuferin in einem Wäsche-geschäft – Leinenhaus – gearbeitet. Tennis war ihr großes Hobby, was man bei der Rechtshänderin bis heute am festen Händedruck merkt.

Hier kommt die **Auflösung** des vergangenen Gewinnspiels, in dem es um die Zuordnung von historischen Bodenfliesen in Kempener Bürgerhäusern ging:

1. Kuhstraße 1
2. Oelstraße 21
3. Thomasstraße 23
4. Hohenzollernplatz 13
5. Kurfürstenstraße 12
6. Siegfriedstraße 18
7. An St.Marien 11
8. Burgring 23

Herzlichen Dank an den Kempener Autor und Fotografen Gerhard Kuhl für die Unterstützung des Preisrätsels!

Gemeinsam sind wir stärker.

Weil bei uns als Genossenschaftsbank die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.

Weil Werte wie Transparenz, Fairness und Gleichberechtigung das Fundament einer erfolgreichen Gemeinschaft bilden.

Weil wir gemeinsam mehr erreichen können.

Weil die besten Entscheidungen die sind, die von allen Beteiligten gemeinsam getroffen werden.

Weil wir am besten dort entscheiden, wo die Folgen direkt spürbar sind: vor Ort.

Weil es die Heimat ist, die uns alle ausmacht, und weil wir sie nach Kräften fördern.

Weil unsere Mitarbeiter für jedes Mitglied und jeden Kunden persönlich da sind.

Weil unsere Filialen nicht einfach nur Standorte sind, sondern Engagement für unsere Heimat bedeuten.

Weil jedes neue Mitglied willkommen ist und unsere Gemeinschaft bereichert.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Wohlfühlen im Stiffts-Café St. Peter

Immer besser angenommen wird das neu gestaltete Café im St. Peter-Stift. Ein Hingucker ist für viele die von Tom Wolters gestaltete Fotowand mit der Kempener Burg. Aber auch die neuen Sideboards, die einladende Theke, das bequeme Mobiliar und vor allem der freundliche Service kommen bei Bewohner*innen, Mitarbeitenden, Angehörigen und auch Besucher*innen bestens an. Jetzt im Sommer nutzen auch viele die Terrasse, um dort einen guten Kaffee oder ein Stück Kuchen zu genießen. Nicht zu vergessen die kulinarischen Themen-Tage, wo das engagierte Team um Hauswirtschaftsleiter Holger Schuster die Gäste verwöhnt. Betreiberin des Cafés an den Wochenenden ist Andrea Eiger. Keine Frage, das Café bzw. Restaurant St. Peter in ein beliebter Treffpunkt geworden.



Aufnahmeantrag Senioren-Initiative



Ich/Wir beantragen die Aufnahme in die Senioren-Initiative Altenhilfe Kempen e.V.

Anrede/Name/n Vorname/n Geburtsdatum

Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

DE

IBAN

Im Aufnahmemonat ist der 1. Jahresbeitrag in bar zu zahlen oder zu überweisen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 pro Jahr/Person.

Wir begrüßen die Beitragszahlung mittels Bankeinzug (SEPA).

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu internen Zwecken des Vereins verwendet werden. Informationen zum Datenschutz habe ich mit einem separaten Schreiben erhalten.

Als neues Mitglied geworben von* *ist mit der Nennung einverstanden

Ort/Datum Unterschrift



Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats Gläubiger-ID: DE67S1B00000530905

1. SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Senioren-Initiative Altenhilfe Kempen e.V. den von mir zu entrichtenden Jahresmitgliedsbeitrag bei Fälligkeit mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Senioren-Initiative auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Der Jahresmitgliedsbeitrag gilt jeweils für ein Jahr, d.h. vom 01.01. bis 31.12. und wird immer bis zum 15. Februar eingezogen.

Wird ein SEPA-Mandat innerhalb eines Jahres erteilt, muss der Jahresbeitrag in bar entrichtet werden an **DE48 3206 1414 0701 3800 10**.

Der Jahresbeitrag wird dann erst im Folgejahr eingezogen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

KONTOINHABER (IBAN und BIC bitte unbedingt angeben)

Name Vorname

Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

IBAN BIC

2. Einwilligung in die Vereins-Datenverarbeitung

Ich bin damit einverstanden, dass die vorgenannten Kontaktdaten zu Vereinszwecken durch den Verein genutzt werden dürfen - gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (BDSG / DS-GVO). Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbeitung freiwillig erfolgt und jederzeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann.

Ort/Datum Unterschrift

BEITRITTSERKLÄRUNG

Werden Sie Mitglied im Freundes- und Förderkreis der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist



Nachname Vorname

Straße, Haus-Nr. Ort

ABBUCHUNGSMÄCHTIGUNG

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag* von meinem Konto ab. Der Jahresmindestbeitrag beträgt 20 Euro.

Jahresbeitrag* Euro

Nachname Kontoinhaber*in Vorname

IBAN BIC

Ort Datum

Unterschrift

Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar. Bitte senden Sie Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung an die folgenden Adresse oder geben sie an der Stifts-Rezeption ab:

Freundes- und Förderverein der Stiftung

„Hospital zum Heiligen Geist“ e.V.

Von-Broichhausen-Allee 1 · 47906 Kempen

E-Mail: ffk@stiftung-kempen.de

Wer den FFK unterstützen möchte: **Konto: Sparkasse Krefeld**

BIC: SPKRDE33 · IBAN: DE75 3205 0000 0000 3640 00



Impressum Stiftung im Blick, Ausgabe Nr. 29 / August 2023

Herausgeber: Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen · www.stiftung-kempen.de
Die „Stiftung im Blick“ dient der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Redaktion: Walburga Backes, Agathe Elboraey, Nikola Hornen-Boermann, Stefanie Keultjes, Michaela Kromm, Axel Küppers, Mireille Lassig

V.i.S.d.P.: Jürgen Brockmeyer, Vorstands-Vorsitzender, Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen

Kontakt: Redaktion Stiftung im Blick · Von-Broichhausen-Stift · Heyerdrink 21 · 47906 Kempen
Telefon: 02152 2014-550 · E-Mail: redaktion@stiftung-kempen.de

Bildnachweis: Stiftung Hospital zum Heiligen Geist – S. 16, 17, 18, 19, 26, 30, 31
Axel Küppers – S. 1, 3, 4, 5, 6, 8, 12, 13, 15, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 (u.), 28, 29, 32, 34, 36, 38
Stephan Sachse – S. 11, Marion Witt – S. 35

Illustrationen: Jürgen Pankarz – Titelseite

Gestaltung: Theo Wagener

Druck/Aufl.: printworld.com, Großschirma / 600 Stück

Hier gibt's die Stiftung im Blick:

- ags Stefelmans, Schorndorfer Straße 15
- Bahnhof Kempen
- Bäckerei Hoenen, Emilie-Horten-Platz
- Bären-Apotheke, Hessenring 25
- Blumen-Pavillon, Ziegelheider Straße 3
- Brouwer Schreibwaren, Emilie-Horten-Platz 1
- Café Eiger, Heyerdrink 21, im Von-Broichhausen-Stift
- Concordien Apotheke, Concordienplatz 4
- Edeka, Hessenring 25
- Hospital zum Heiligen Geist, Von-Broichhausen-Allee 1
- Kuhtor-Apotheke, Burgring 1
- Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19
- Melanie's Lottoshop, Engerstraße 2
- Medizinisches Zentrum – Arnoldhaus, Hausärztliche Gemeinschaftspraxis, Arnoldstraße 13
- Mormels, Podologische Praxis, Kleinbahnstraße 20
- Mühlen-Apotheke, Mülhauser Str. 2-4
- Praxis Cloß/Höffner, Burgring 1
- Praxis Dr. Kamp, Burgring 35
- Rathaus, Buttermarkt 1
- Sanitätshaus Jansen, Burgstraße 12
- Senioren-Initiative, Wiesenstraße 59
- Skibicki, Ergotherapiepraxis, Von-Saarwerden-Straße 19
- Thomas Apotheke, Thomasstraße 25
- Thomas-Buchhandlung, Burgstraße 28
- Volksbank, Burgstraße 8
- Wolters Blumenhaus, Berliner Allee 1a

Die „Stiftung im Blick“ gibt es natürlich auch im Foyer der beiden Kempener Seniorenheime Von-Broichhausen-Stift (Heyerdrink 21) und St. Peter-Stift (Auguste-Tibus-Straße 9). Darüber hinaus im Download auf der Homepage www.stiftung-kempen.de



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempfen

Ein Job in der Pflege - vielseitig und krisensicher

IDEAL AUCH FÜR QUER- UND WIEDEREINSTEIGER*INNEN

AUSBILDUNGSANGEBOTE:

PFLEGEFACHASSISTENT*IN/PFLEGEFACHKRAFT/HAUSWIRTSCHAFTER*IN

- VERGÜTUNG NACH TARIF
- GEREGLTER DIENSTPLAN
- 33 TAGE URLAUB IM JAHR
- JAHRESSONDERZAHLUNG
- EDV-GESTÜTZTE DOKUMENTATION
- WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
- VERGÜNSTIGTE MITGLIEDSCHAFT IM FITNESSSTUDIO TC
- WERTSCHÄTZENDES MITEINANDER

PER SCAN ZU UNSEREN KANÄLEN



@hospitalstiftungskempfen



@Hospital-Stiftung Kempfen



stiftung-kempfen.sucht-sie.de



MOBIL: 0151-19103413 MAIL: michaela.kromm@stiftung-kempfen.de